



Burmahilfe Leipzig

Gemeinsame Hilfen für vergessene Menschen

Burmarundbrief Nr. 31 - Dezember 2016

Liebe Freunde, Unterstützer und Interessierte der Burmahilfe,

bevor alle in die ersehnte Weihnachtszeit eintauchen, möchten wir Euch kurz erzählen, was es derzeit von der Arbeit der Burmahilfe zu berichten gibt.

Dank einer großzügigen Geburtstags-spende von Hasso Bräuer aus Hamburg von über 2.000 € konnten wir aktuell die Idee der Unterstützung eines kleinen Deltadorfes in der Nähe von Pyapon in die Tat umsetzen. Seit ein paar Tagen gibt es für das Dorf ein neues Boot, die Delta Queen, welches allen Bewohnern zu Gute kommt und in den kommenden Tagen noch mit Rettungswesten komplettiert wird



Sie sind damit deutlich besser an die Stadt angebunden und 2x im Monat wird nun auch der sich ansammelnde Müll in die Stadt transportiert. Für uns schwer vorstellbar, was es bedeutet, wenn keine örtliche Müllabfuhr existiert und sich dennoch jede Menge Abfall ansammelt, der häufig einfach im Fluß entsorgt wurde.



Weiterhin soll mit dem Boot im Ayarwaddy-Delta für Touristen die Möglichkeit geschaffen werden, mit Bootsausflügen ganz direkt und persönlich die Region und ihre Bewohner kennenzulernen. Seit dem Nargis 2008 waren viele Orte im Delta nur sehr schwer zu bereisen und der Tourismus hat sich seither nur schleppend entwickelt. Mit den Bootstouren auf dem Pyaponfluss und den angrenzenden Kanälen könnten so Gelder durch die Bevölkerung selbst erwirtschaftet werden und direkt in die Dorfgemeinschaft zur selbstverwaltenden Verwendung fließen. Im März 2017 werden wir direkt in die Region reisen, um gemeinsam mit den dortigen Bewohnern über weitere Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten.

Seit 4 Jahren sind wir im Kontakt mit Ashin Sopaka, einem burmesischen Mönch. Aufgrund verschiedener Aktivitäten erkannte ihm die damalige Militärregierung in Burma 2003 seine Staatsbürgerschaft ab und er flüchtete nach Deutschland. Heute lebt Ashin Sopaka wieder in Tapejeh, einem kleinen Dorf, ca. 6 Bus- bzw. Jeepstunden westlich von Mandalay. Hier im Dorf gibt es weder Strom noch Wasser, keine Ärzte oder Krankenstationen. Durch kleine Solarlampen und einem Generator hat das Dorf inzwischen abends von 18.00 - 20.00 Uhr Licht und Strom, mit 2 gespendeten Computern durch unseren Verein kann das Dorf Kontakt zur Welt halten.

Hier im Dorf eröffnete Ashin Sopaka 2014 eine kleine Bibliothek für die Dörfer in der Region. *„Die Beschäftigung mit Büchern bildet die Menschen in den Dörfern und nimmt ihnen die Angst vor Veränderungen“* erzählte er uns vor einigen Tagen in Leipzig.



Bei einem gemeinsamen Besuch der Leipziger Stadtbibliothek entstand die Idee, hier in Deutschland englischsprachige Bücher zu sammeln und diese bei unserer nächsten Reise direkt zu ihm ins Dorf zu bringen. **Wir suchen deshalb dringend englischsprachige Zeitschriften, Kinderbücher, Comichefte und einfache Romane.** Wir freuen uns über jedwede Rückmeldung, holen die Bücher im Umkreis von Leipzig gerne ab – Zusendungen an unsere Vereinsadresse sind auch jederzeit möglich.

Aus denen von uns unterstützten Klosterschulen bei Yangon und im Ayarwaddy-Delta gibt es augenblicklich nicht viel Neues zu berichten. In den großen Ferien haben wir für die Lehrer Fortbildungen finanziert, dazu kommen laufende Zuzahlungen für die Lehrergehälter und Verbesserungen bei den Ausstattungen der Schulen. Die Umsetzung der weiterführenden Ausbildung von Schülern unserer Schule in Yangon wollen wir im Frühjahr kommenden Jahres vor Ort mit den handelnden Personen weiter besprechen.

Ein zur Neige gehendes Jahr bietet immer eine gute Gelegenheit des Rückblickes. So ist es uns auch im 8. Jahr der Burmahilfe wieder Dank zahlreicher Unterstützer gelungen, einen kleinen Beitrag zu leisten, Menschen in dem sich stark verändernden Land Unterstützung zu geben, die sich hilfreich in deren Alltag auswirkt und vor allem den Kindern die Möglichkeit eröffnet, mit einer besseren Bildung ihre Zukunft selbstbestimmter zu gestalten. Zugleich mussten wir feststellen, wie auch wir manchmal an unsere Grenzen stoßen, wenn es um die inhaltliche Weiterentwicklung der von uns unterstützten Schulen geht. Für uns bedeutet das eine große Herausforderung für die kommende Zeit, der wir uns weiter mit ganzer Kraft und Engagement stellen werden.

Bei allen, die uns auch in diesem Jahr wieder so zahlreich durch Spenden aber auch hilfreichen Anregungen zu unserer Arbeit unterstützt haben, möchten wir uns an dieser Stelle besonders herzlich danken. Wir wünschen Euch allen noch eine schöne Adventszeit sowie ein besinnliches Weihnachtsfest und freuen uns, wenn Ihr uns auch in 2017 weiter so gewogen bleibt. Herzliche Grüße und ein fröhliches burmesisches Mingalaba

Guntram & Jens